

Blühstreifen sollen mehr Biotope schaffen

NATUR CDU-Fraktion regt Bepflanzungsmaßnahmen an Wegerändern an

GROßENKNETEN/KD – Die CDU-Fraktion im Großenknetener Rat möchte zusätzliche Biotopflächen im Gemeindegebiet schaffen. In einem Antrag an Bürgermeister Volker Bernaschko haben die Christdemokraten angeregt, ungenutzte Flurstücke und Wegeränder im Gemeindebesitz als Blühstreifen oder mit Wildhecken zu bepflanzen.

Wie die **NWZ** berichtete, hat die Gemeinde im Zuge der Aufstellung ihres Grundvermögens festgestellt, dass es kleine Flächen oder auch Wegerandstreifen gibt, die veräußert werden können. Laut Kämmerer Horst Looschen ist die Verwaltung dabei, diese Liste abzarbeiten. In der Regel werden die Grundstücke und Randstreifen Grundstücksnachbarn zum Kauf an-



Ungenutzte Wegränder bepflanzen möchte die CDU. Darüber informierte sie bei einem Ortstermin mit Kämmerer Horst Looschen (3. von rechts) und Vertretern der Hegeringe, zu dem Ralf Martens (rechts) eingeladen hatte.

BILD: KLAUS DERKE

geboten. „Viele sind bereit, die Flächen zu erwerben“, so Looschen bei einem Gespräch mit CDU-Politikern. In einigen Fällen aber lohne sich der

Zusammenarbeit mit den Hegeringen sinnvolle Bepflanzungsmaßnahmen in Betracht zu ziehen. „Ein guter Beitrag zum Natur- und Um-

Aufwand nicht, da die Kosten für Vermessung und Umschreibung höher als der Verkaufserlös seien oder Anlieger auch nicht kaufen möchten.

Diese Randstreifen, die aufgrund der Lage und des ungünstigen Zuschnitts nicht zu veräußern sind, hat die CDU mit ihrem Antrag im Visier. Die Verwaltung wird gebeten, in

weltschutz in der Gemeinde“, meint CDU-Fraktionschef Torsten Deye. Laut dem Ahlhorner Hegeringleiter Rainer Seeger, der ebenso wie die Naturschutzbeauftragte des Hegerings Großenkneten, Kira Tapken, am Ortstermin teilnahm, gibt es diverse Förder-

töpfe, die in Anspruch genommen werden könnten. CDU-Ratscherr Ralf Martens verwies zum Beispiel auf die Toto-Lotto-Stiftung oder die Landesjägerschaft Niedersachsen. Zudem soll die Gemeindeverwaltung prüfen, ob solche Anpflanzungen auch als Ausgleichsmaßnahmen für private oder gewerbliche Bauvorhaben in Frage kommen.

**11. SEPTEMBER
2011**

K O M M U N I

NWZ 31.08.11